



BERLINER WAHLEN 2026
- DISKUSSION & ANALYSE

BERLINER WAHLEN 2026

Handreichung für Lehrkräfte

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



BERLINER WAHLEN 2026

Handreichung für Lehrkräfte

Die Berliner Wahlen 2026 bieten einen aktuellen Anlass, politische Bildung im Unterricht konkret und partizipativ zu gestalten.

Für Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren stellt sich die Frage politischer Mitbestimmung besonders deutlich: Während einige erstmals wählen dürfen, sind andere aufgrund ihrer Staatsbürgerschaft nicht wahlberechtigt: Bei der Abgeordnetenhauswahl dürfen Berlinerinnen und Berliner ab 16 Jahren mit deutscher Staatsbürgerschaft wählen, bei den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen Berlinerinnen und Berliner ab 16 Jahren mit EU-Staatsbürgerschaft.

Die vorliegende Handreichung will Lehrkräfte dabei unterstützen, die Wahl so zu thematisieren, dass politische Prozesse verständlich, kontrovers und handlungsorientiert erfahrbar werden.

Die Handreichung ist als durchgehender Lernprozess angelegt: Die Schüler:innen gehen von einem eigenen, für sie relevanten Alltagsthema aus, setzen sich damit anhand politischer Aussagen auseinander und entwickeln daraus eine eigene Position sowie ein mögliches politisches Anliegen, das sie in politische Prozesse einbringen können.

BAUSTEIN 1: **DEINE THEMEN - DEINE POLITIK**

Ausgehend von einem Impuls zum Thema Kinder- und Jugendparlament setzen sich die Schüler:innen zunächst mit der Frage auseinander, wer über Themen entscheidet, die die Jugendlichen ins Gespräch bringen. Danach wählen sie ein Thema aus den Beispielen Freizeitorte, Winterdienst oder Nachhilfeangebote aus oder ergänzen ein eigenes. Zu diesem Thema beschreiben sie eine konkrete Situation aus ihrem Alltag: Was genau ist das Problem, was fehlt oder was ist passiert?

Daraus formulieren sie eine politische Frage, über die tatsächlich entschieden werden kann. Im nächsten Schritt schätzen sie ein, ob ihr Thema eher die Schule, den Bezirk oder das Land Berlin betrifft. So wird sichtbar, wer wofür zuständig ist und wie aus einem Alltagsthema eine politische Frage wird. Gleichzeitig wird vorbereitet, dass solche Anliegen in politische Prozesse eingebracht werden können.

BAUSTEIN 2: POLITISCHE POSITIONEN ZUM THEMA „FREIZEIT IN BERLIN“

Im zweiten Baustein arbeiten die Schüler:innen mit konkreten Aussagen zum Thema Freizeit in Berlin, etwa zu Polizeikontrollen in Parks, kostenlosen Schwimmbädern, Jugendtreffs, Clubs oder der Nutzung freier Flächen. Zunächst positionieren sie sich zu diesen Aussagen (Zustimmung, neutral, Ablehnung).

Danach wählen sie eine Aussage aus und begründen ihre Entscheidung genauer. Anschließend ordnen sie vereinfachte politische Positionen den Aussagen zu und setzen sich damit auseinander, dass politische Debatten unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

In diesem Zusammenhang wird auch thematisiert, dass der Wahl-O-Mat politische Unterschiede durch Vereinfachung vergleichbar macht. Danach formulieren sie eine eigene Aussage. Diese wird in der Klasse vorgestellt, zur Abstimmung gebracht und ausgewertet.

Im letzten Schritt prüfen sie anhand von Wahlprogrammen, wie die zur Wahl stehenden Parteien zu ihren Aussagen stehen, und vergleichen diese Positionen mit ihrer eigenen Einschätzung.

BAUSTEIN 3: „DEINE POSITION UND FORDERUNG“

Im dritten Baustein führen die Schüler:innen ihre Ergebnisse zusammen. Sie nehmen ihr Thema aus Baustein 1 und verbinden es mit einer passenden Aussage aus Baustein 2.

Zunächst halten sie fest, warum dieses Thema für sie relevant ist. Anschließend formulieren sie daraus eine konkrete Forderung: Was sollte sich ändern? Danach ordnen sie ihr Thema erneut ein und klären, ob es eher den Bezirk oder das Land Berlin betrifft und wer dafür zuständig ist.

Darauf aufbauend wird aufgezeigt, wie politische Entscheidungen zustande kommen und an wen man sich mit einem Anliegen wenden kann (z. B. BVV-Büro, politische Vertreter:innen, Abgeordnetenhaus von Berlin).

Die Schüler:innen wählen eine passende Anlaufstelle aus und formulieren eine kurze Nachricht, in der sie ihr Anliegen darstellen. Abschließend entscheiden sie, wie sie mit ihrem Anliegen weiter umgehen möchten, z. B. ob sie es weitergeben, sichtbar machen oder zunächst beobachten.

BAUSTEIN 1: DEINE THEMEN - DEINE POLITIK

In mehreren Berliner Bezirken gibt es Kinder- und Jugendparlamente, die die Interessen junger Menschen in Berlin vertreten.

Sie diskutieren Themen, erarbeiten und beschließen Anträge und bringen ihre Themen in ein Gespräch mit Bezirkspolitiker:innen ein. In einem Kinder- und Jugendparlament wurden zum Beispiel die Themen Katastrophenschutz, Winterdienst, Freizeitorde für Jugendliche und Nachhilfe diskutiert.

WER ENTSCHEIDET AM ENDE DARÜBER, OB UND WIE DIESE THEMEN UMGESETZT WERDEN? KREUZE AN

- die Jugendlichen selbst
- die Bezirksbürgermeisterin / der Bezirksbürgermeister
- das Kinder- und Jugendparlament
- die Bezirksverordnetenversammlung (BVV)
- das Abgeordnetenhaus von Berlin

EINORDNUNG

Das Kinder- und Jugendparlament kann selbst keine verbindlichen Entscheidungen treffen. Aber es kann:

- Themen einbringen
- Fragen stellen
- Forderungen formulieren

Entschieden wird in politischen Gremien: im Bezirk in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), für ganz Berlin im Abgeordnetenhaus. Im weiteren Verlauf der Handreichung klärst du genauer, wer wofür zuständig ist und wie diese Themen in politische Entscheidungen eingebracht werden können.

1. WÄHLE EIN THEMA

Wähle ein Thema aus der Liste oder formuliere ein eigenes.

- Katastrophenschutz
- Winterdienst
- Nachhilfeangebote
- Freizeitorte für Jugendliche
- eigenes Thema:

2. BESCHREIBE EINE KONKRETE SITUATION

Überlege dir eine Situation aus dem Alltag, die zu deinem Thema passt.

Was genau ist passiert oder fehlt?

(Beispiele: Gehwege sind im Winter nicht geräumt / Es gibt keinen Ort, an dem sich Jugendliche treffen können / Es gibt kein Kinder- und Jugendparlament in meinem Bezirk)

3. FORMULIERE EINE POLITISCHE FRAGE

Formuliere aus deiner Situation eine Frage, über die entschieden werden kann.

(Beispiele: Soll der Bezirk stärker kontrollieren, ob Gehwege im Winter geräumt werden?

Soll es in jedem Bezirk mehr Treffpunkte für Jugendliche geben?)

Meine Frage:

Wer ist dafür zuständig? (erste Einschätzung)

- Schule
- Bezirk (z. B. Jugendangebote, Infrastruktur)
- Land Berlin (z. B. Bildung, Verkehr, Sicherheit)

Begründe kurz:

LAND BERLIN ODER MEIN BEZIRK - WER MACHT WAS?

Informiere dich im Internet, z. B. in den Videos und in der Broschüre „Berlin Wählt: Meine Stadt. Meine Stimme.“ der Berliner Landeszentrale für politische Bildung oder auf ihrer Website (<https://www.berlin.de/politische-bildung/politikportal/politik-in-berlin/>) bzw. auf der Webseite deines Bezirks (<https://service.berlin.de/bezirksaemter/>).

MÖGLICHER ARBEITSAUFTRAG ZU DEN LINKS:

- Wer entscheidet tatsächlich über dein Thema?
- Auf welcher Ebene wird darüber entschieden?

Ergebnis:

Zuständig ist: _____

Ebene: Bezirk Berlin beides

Nicht jedes Problem ist sofort politisch. Ein Thema wird politisch, wenn:

- es mehrere Menschen betrifft,
- unterschiedliche Lösungen möglich sind,
- Entscheidungen getroffen werden müssen,
- es in die Zuständigkeit von Verwaltung fällt oder Gesetze betrifft.

Ein Beispiel aus einem Kinder- und Jugendparlament sind **Freizeitorde für Jugendliche**.

Dabei geht es um Fragen wie:

- Wo können sich Jugendliche treffen?
- Welche Angebote gibt es?
- Und wie sollen diese gestaltet und finanziert werden?

Solche Fragen stellen sich nicht nur im Bezirk, sondern **in ganz Berlin**.

Sie werden politisch unterschiedlich beantwortet - etwa danach,

- wie viel Geld bereitgestellt wird,
- welche Angebote geschaffen werden sollen,
- und welche Prioritäten gesetzt werden.

Um diese unterschiedlichen Positionen sichtbar zu machen, setzt du dich im nächsten Schritt mit konkreten politischen Aussagen zum Thema Freizeit in Berlin auseinander.

BAUSTEIN 2: POLITISCHE POSITIONEN ZUM THEMA „FREIZEIT IN BERLIN“

Teil 1: Deine Meinung

Kreuze an:

Aussage	stimme zu	neutral	stimme nicht zu
1. In Berliner Parks soll es mehr Polizeikontrollen geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Schwimmbäder sollen für Berliner Schüler:innen kostenlos sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Freie Flächen in Wohngebieten in Berlin sollen vorrangig für Freizeitangebote genutzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In jedem Kiez soll es mindestens einen Jugendtreff geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Clubs in Berlin sollen geschützt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2: Deine Begründung

Wähle **eine** Aussage:

Aussage Nr.: _____

Ich stimme zu / stimme nicht zu, weil:

→ Wen betrifft das besonders? (z. B. Jugendliche, Familien, Anwohner:innen)

→ Was ist dir wichtiger? (z. B. Sicherheit, Freizeit, Ruhe, Geld sparen)

→ Was könnte jemand anders daran kritisieren?

Teil 3: Wie denken Parteien dazu in Berlin?

Die folgenden Positionen sind bewusst vereinfacht. Sie greifen typische Argumente aus politischen Debatten in Berlin auf.

Position A - Mehr Freizeitangebote

Position B - Clubs und Treffpunkte schützen

Position C - Sicherheit stärken

Position D - Wohnungen bauen

Position E - Freizeit bezahlbar machen

Ordne zu: Welche Position passt zu welcher Aussage?

Aussage	passende Position(en)
Im öffentlichen Raum soll stärker für Sicherheit gesorgt werden.	
Der Staat soll mehr Angebote für Jugendliche schaffen und finanzieren.	
Kulturelle Orte und Treffpunkte sollen in der Stadt erhalten bleiben.	
Der Bau neuer Wohnungen soll Vorrang vor Freizeitmöglichkeiten haben.	
Freizeitangebote sollen für alle zugänglich und möglichst günstig sein.	

Begründe:

Position ____ passt zu Aussage _____, weil ...“

Eigene Meinung

Welche Position passt am ehesten zu dir?

A B C D E

Die Positionen sind vereinfacht dargestellt. Parteiprogramme sind umfangreicher und enthalten oft mehrere Perspektiven. Parteien setzen unterschiedliche Schwerpunkte und kombinieren verschiedene Positionen. Auch der Wahl-O-Mat arbeitet mit solchen Vereinfachungen, um politische Unterschiede vergleichbar zu machen.

Der Wahl-O-Mat zur Abgeordnetenhauswahl in Berlin 2026 wird voraussichtlich ab dem 24. August online sein. Mehr Infos dazu und Materialien (auch Materialien mit Ideen für den Unterricht) hier: <https://www.bpb.de/themen/wahl-o-mat/>

Formuliere nun **eine eigene Aussage**. Beziehe dich dabei auf dein Thema aus Baustein 1

Überlege dafür: Was soll sich konkret ändern?

So funktioniert eine gute Aussage:

- kurz (ein Satz)
- klar entscheidbar (Ja / Nein)
- betrifft viele Menschen
- zeigt einen Konflikt (z. B. Sicherheit oder Freiheit, Wohnen oder Freizeit)

ABSTIMMUNG ZUR AUSSAGE

Zu politischen Fragen gibt es unterschiedliche Meinungen. Um Entscheidungen zu treffen, wird abgestimmt.

1. Aussage vorstellen

Teile deine Aussage mit der Klasse, zum Beispiel:

- durch Vorlesen
- durch Anschreiben an der Tafel
- oder durch Aushängen im Raum

Die Klasse stimmt anschließend darüber ab.

2. Abstimmungsform wählen

offen (z. B. Handzeichen) geheim (z. B. Zettel)

Offen: Meinungen sind sichtbar, Austausch wird erleichtert.

Geheim: Entscheidungen sind unabhängig, Abstimmung ohne Druck.

In politischen Wahlen wird geheim abgestimmt, damit alle frei und ohne Einfluss durch andere entscheiden können.

3. Abstimmen und Ergebnis festhalten

Zustimmung: Unsicher: Ablehnung:

Die meisten Stimmen sind bei:

Zustimmung Unsicher Ablehnung

4. Wie lässt sich das Ergebnis erklären?

Gab es unterschiedliche Meinungen?

ja nein

„Das Ergebnis ist unterschiedlich / eindeutig, weil ...“

5. Austausch (freiwillig)

Einige können ihre Entscheidung kurz erklären.

Was sagen Parteien zu euren einzelnen Aussagen?

Der Wahl-O-Mat funktioniert ähnlich: Er vergleicht eure Antworten mit den Positionen von Parteien. Im nächsten Schritt prüft ihr selbst, wie Parteien zu euren Aussagen stehen.

SCHRITT 1: IM WAHLPROGRAMM SUCHEN

Parteien erklären in ihren Wahlprogrammen, was sie politisch verändern wollen. Viele Parteien bieten ihre Programme auch in Einfacher Sprache an.

So liest du ein Wahlprogramm:

- Worum geht es? (Problem oder Thema)
- Was will die Partei? (Lösung oder Maßnahme)
- Warum? (Begründung)

Arbeite allein oder in der Gruppe:

Was sagt eine Partei zu deiner Aussage? Nutze kurze Auszüge aus Wahlprogrammen und suche gezielt nach Begriffen wie „Jugend“, „Sicherheit“, „Freizeit“ oder „Clubs“.

SCHRITT 2: ERGEBNIS FESTHALTEN

Name der Partei:

Position zur Aussage:

- stimmt eher zu stimmt eher nicht zu nicht eindeutig

Beleg (Stichwort oder kurzer Satz):

SCHRITT 3: MIT DEINER MEINUNG VERGLEICHEN

Ich habe abgestimmt:

- Zustimmung unsicher Ablehnung

Vergleich:

- passt gut zusammen passt teilweise passt nicht

Optional: Weitere Partei vergleichen

Name der Partei:

Vergleich:

- passt besser zu mir passt schlechter zu mir kein Unterschied

Ergebnis festhalten:

„Bei dieser Frage bin ich am ehesten nah an Partei:

BAUSTEIN 3: DEINE POSITION UND FORDERUNG

In Baustein 1 Deine Themen – deine Politik und genauso aus Baustein 2 hast du ein Thema aus deinem Alltag entwickelt. In Baustein 2 Politische Positionen zum Thema „Freizeit in Berlin“ hast du dazu politische Aussagen bewertet.

Jetzt verbindest du beides: dein Thema und deine Position werden zu deinem politischen Anliegen.

1. MEIN THEMA UND MEINE AUSSAGE

Mein Thema aus Baustein 1:

z. B. fehlende Treffpunkte für Jugendliche im Bezirk

Dazu passende Aussage aus Baustein 2:

z. B. „In Berlin sollen mehr öffentliche Freizeitorde für Jugendliche geschaffen werden.“

Beschreibe kurz, warum dein Thema wichtig ist:

z. B. Es gibt in meinem Bezirk nur wenige Orte, an denen sich Jugendliche treffen können / Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich treffen können, ohne andere zu stören.

2. WAS SOLL SICH ÄNDERN?

Formuliere deine Forderung:

Wenn ich entscheiden könnte, würde ich:

z. B. mehr öffentliche Treffpunkte für Jugendliche im Bezirk schaffen

3. WER ENTSCHIEDET DARÜBER?

Beziehe dich auf dein Thema aus Baustein 1:

- Bezirk (z. B. Freizeitorte, Jugendangebote)
- ganz Berlin (z. B. Schule, Verkehr, Sicherheit)
- beides / unsicher

Zuständig ist z.B. bei Freizeitorten für Jugendliche im Bezirk: das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung.

4. WIE KOMMT DEIN ANLIEGEN IN DIE POLITIK?

In Berlin werden Entscheidungen auf zwei Ebenen getroffen:

- Für die Stadt Berlin (BVV - Bezirksverordnetenversammlung)
- im Land Berlin (Abgeordnetenhaus)

Du kannst dein Anliegen einbringen, auch ohne Wahlrecht.

Mögliche Anlaufstellen sind:

- das BVV-Büro deines Bezirks
- gewählte Vertreterinnen und Vertreter im Bezirk
- das Abgeordnetenhaus von Berlin (bei landesweiten Themen)

Dein Anliegen kann dort weitergeleitet, geprüft oder politisch diskutiert werden.

Du musst nicht genau wissen, wer zuständig ist – dein Anliegen wird weitergegeben.

5. WÄHLE EINE PASSENDE ANLAUFSTELLE

Meine erste Anlaufstelle:

z. B. das BVV-Büro meines Bezirks

Warum diese Stelle?

z. B. weil es um Freizeitangebote im Bezirk geht

6. DEINE NACHRICHT AN DIE POLITIK

Betreff:

z. B. Mehr Treffpunkte für Jugendliche im Bezirk

Guten Tag, ich habe mich im Unterricht mit dem Thema...

beschäftigt.

Dazu habe ich die Aussage...

bewertet.

Ich finde wichtig, dass...

weil...

Wenn ich entscheiden könnte, würde ich...

Deshalb ist meine Frage oder Forderung...

Vielen Dank und freundliche Grüße

[Name]

7. DEINE ENTSCHEIDUNG

Wie gehst du mit deinem Anliegen weiter um?

- Ich nutze meine Nachricht und schicke sie ab
z. B. per E-Mail an das BVV-Büro oder eine Politikerin/ einen Politiker
- Ich mache mein Thema sichtbar
z. B. ich starte eine Umfrage in der Schule oder teile meine Idee in sozialen Medien
- Ich suche Mitstreiterinnen und Mitstreiter
z. B. ich spreche mit anderen aus meiner Klasse oder gründe eine Initiative
- Ich bringe mein Anliegen in ein Gremium ein
z. B. im Kinder- und Jugendparlament oder in einer Sitzung der BVV
- Ich beobachte, wie Politik dazu entscheidet
z. B. ich verfolge Nachrichten oder informiere mich über Entscheidungen im Bezirk

8. GEMEINSAMER ABSCHLUSS

Sammelt eure Themen und Forderungen.

Ordnet sie nach Bezirk und Berlin.

Wählt aus, welche Anliegen ihr gemeinsam weitergeben möchtet.

TIPPS ZUM WEITERLESEN:

Webseite der Berliner Landeszentrale für politische Bildung

mit Informationen zur Politik in Berlin und Material zu den Wahlen 2026:

www.berlin.de/politische-bildung



Webseite des Landeswahlleiters

mit Informationen zum Ablauf der Wahlen:

www.berlin.de/wahlen

**Webseite der bpb**

zum Wahl-O-Mat

www.wahlomat.de



(voraussichtlich ab 24. August online)

IMPRESSUM**Autorin**

Eva Rohland, Lehrerin für Politik und Geschichte am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Berlin-Pankow.

Redaktion

Lina Fustok, Julia Hasse

Herausgegeben von:

Berliner Landeszentrale für politische Bildung

www.berlin.de/politische-bildung

Öffnungszeiten der Besuchszentren

Revaler Straße 29 | 10245 Berlin
Dienstag, Mittwoch und Freitag
jeweils von 10-18 Uhr



Hardenbergstraße 22-24 | 10623 Berlin
Montag, Mittwoch, Donnerstag und
Freitag jeweils von 10-18 Uhr

Layout/Grafik

edeos - digital education GmbH

Die Illustrationen sind teilweise mit Unterstützung von KI entstanden.

Berlin, im April 2026

Diese Publikation wird im Rahmen der politischen Bildungsarbeit kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt.

20. SEPTEMBER 2026



Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin
und zu den Bezirksverordnetenversammlungen

BERLIN WÄHLT:
MEINE STADT.
MEINE STIMME.

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN

